

Deutsche Baubranche: keine Angst vor Baustellenstopps durch Corona

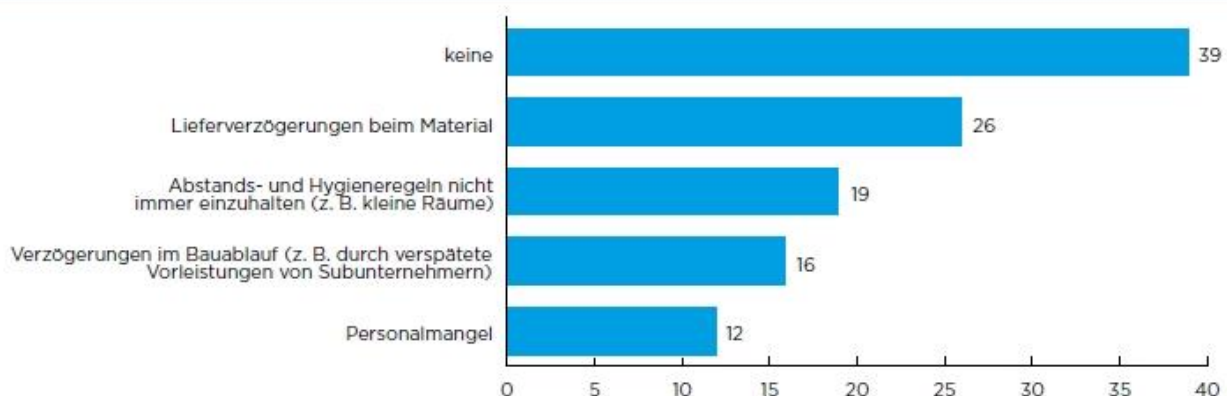
Düsseldorf, 07.10. 2021: Während der Sommermonate hat sich die Coronalage in Deutschland weitgehend entspannt. Doch mit dem Beginn der Herbstsaison fürchten viele Experten, dass die derzeit vorherrschende, aggressivere Delta-Variante schon in wenigen Wochen zwangsläufig zu einer erneuten Verschärfung der Coronaregeln führen wird. Zwar rechnen die wenigsten mit einem erneuten Lockdown wie im vorigen Herbst – doch womöglich stehen weitere Einschränkungen bevor, die viele Unternehmen hart treffen könnten. Die Baubranche nimmt dieses Szenario erstaunlich gelassen. Das hat womöglich mit den Erfahrungen zu tun, die die Bauakteure mit dem Baustellenbetrieb in den letzten Lockdown-Phasen gemacht haben. Das zeigen Ergebnisse der nun erschienenen vollständigen Branchenstudie „BauInfoConsult Jahresanalyse 2021/2022“.

Für die Studie hat das Düsseldorfer Unternehmen BauInfoConsult unter anderem 600 Architekten, Bauunternehmer, Dachdecker und Zimmerer, Maler und Trockenbauer sowie SHK-Installateure in telefonischen Interviews um eine Einschätzung gebeten, mit welchen konkreten Probleme sie die Coronakrise in ihrem Arbeitsalltag auf den Baustellen konfrontiert hat. Zwar fielen den Befragten zahlreiche Ärgernisse ein, die den Baustellenalltag unter verschärften Anti-Corona-Auflagen nicht gerade angenehmer und leichter machten: Von Dokuzwängen und Vorschriftenwust bis zur aufwendigeren Aufstellung von Dixiklos auf der Baustelle bis war so einiges an lästigen organisatorischen Problemen dabei.

Das Entscheidende ist jedoch: Selbst die organisatorischen Einschränkungen der beiden Lockdowns im Frühjahr 2020 und von Spätherbst bis zum Frühjahr 2020/21 haben den meisten Betrieben wenig anhaben können: So berichten nicht weniger als 39 Prozent der von uns nach ihren Erfahrungen im Lockdown befragten Bauakteure, dass sie auf ihren Baustellen durch Corona mit keinerlei organisatorischen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten.

Und die meisten praktischen Probleme, mit denen die Betriebe konfrontiert waren, waren obendrein nur indirekt durch die Krise verursacht: etwa Lieferverzögerungen beim Zulieferer, verspätete Bauleistungen anderer Firmen oder Probleme Personal zu finden. Zumindest die Abstands- und Hygieneregeln brachten immerhin jeden fünften Betrieb ab und zu ins Schwitzen.

Abb. 4.1 Bauakteure: Top 5 der organisatorischen Probleme am Bau aufgrund von Corona (n=600, in%)



Quelle: BauInfoConsult, Juli 2021

Natürlich hängt die Gelassenheit der Bauakteure auch damit zusammen, dass sie trotz allem vergleichsweise gut durch die Krise gekommen sind und auch eine Wiedererstarkung der derzeit etwas gebremsten Baunachfrage er-

warten können. Das hängt zum einen mit der stabilen Lage insbesondere im Wohnungsbau zusammen. Zum anderen wurden die Baubranche und ihre direkten Zulieferer im Großhandel schon frühzeitig in der Krise als systemrelevant behandelt und so weitaus weniger von der Krise gehemmt als zahlreiche andere Branchen – abgesehen von verschärften Hygieneregeln und anderen organisatorischen Hemmnissen.

Als wirtschaftlich weitaus ernsthaftere Gefährdungen stellten sich im Frühjahr 2021 die Nachschubprobleme und Preiserhöhungen bei vielen Materialien heraus, die infolge der weitweit wieder anziehenden Nachfrage beim Abklingen der dritten Coronawelle direkte und sofort wirkende negative Auswirkungen am Bau hatte. Zusammen mit dem sich verschärfenden Mangel an Fachkräften stellt diese Entwicklung derzeit das eigentliche Kernproblem für die Baufirmen dar – auch, wenn die Materialversorgung am Bau nach und nach wieder in geordneten Bahnen verläuft.

Über die Studie

Die Einschätzungen der befragten Akteure zu den Auswirkungen von Corona auf Baukonjunktur und Baupraxis basiert auf Ergebnissen aus der Studie „Jahresanalyse Deutschland 2021/2022“ von BauInfoConsult. Es beruht auf über 660 Interviews mit Architekten, Bauunternehmern, Dachdeckern/Zimmerern, Malern/Trockenbauern, SHK-Installateuren und Herstellern aus der Bau- und Installationsbranche. Auf dieser Basis ist die Jahresanalyse das umfassende Nachschlagewerk von BauInfoConsult über aktuelle Entwicklungen in der Bau- und Installationsbranche in Deutschland. Auf Grundlage von eigener Marktforschung, Prognosemethodik und Desk Research werden Trends und Entwicklungen aus der Branche übersichtlich aufbereitet.

Die vollständige Jahresanalyse ist zum Preis von 750 € zzgl. MwSt. von BauInfoConsult in 2 Teilbänden ab sofort erhältlich. Die Studie berücksichtigt unter anderem die folgenden Themen:

- Hochbauprognose 2022 und 2023 (regional/bundesweit)
- Baukonjunktur: Analyse der Genehmigungen und Fertigstellungen im Wohnungs- und Nichtwohnungsbau
- Kennzahlen (Betriebe, Bauvolumen, Bauinvestitionen etc.)
- Baupreise und Umsatz
- Entwicklung der Modernisierung & Sanierung und Nachhaltigkeit in Deutschland
- Trends am Bau 2021/2022
- Produkt- und Nachfragetrends: Fassade, Dach, Dämmung, Holzbau, innovativer Betonbau, Fenster, Türen & Sonnenschutz, Trockenbau, Farbe, Bad
- Marketing und Budget in der Baustoffindustrie
- Fehlerkosten
- Einkaufsverhalten und Informationsrecherchen in der Baubranche

Über BauInfoConsult

BauInfoConsult ist ein auf die Bau-, Installations- und Immobilienbranche spezialisiertes Unternehmen. Wir analysieren laufend Marktdaten und Informationen zur deutschen Baubranche und erstellen auf Grundlage eigener Markterhebungen Analysen und Prognosen zu aktuellen Bautrends und Entwicklungen, die als Grundlage für Ihre marktrelevanten Entscheidungen herangezogen werden können. Um immer einen Überblick über aktuelle Marktentwicklungen zu haben, können Sie sich auf für unseren kostenlosen Newsletter einschreiben.

Pressekontakt: Haben Sie Fragen oder benötigen Sie weitere Informationen?

Nehmen Sie Kontakt mit Christian Packwitz oder Alexander Faust auf (Telefon 0211 301 559-10 oder [E-Mail](#)).

Falls Sie diese Pressemitteilung ganz oder in Teilen verwenden, empfangen wir gerne ein Referenzexemplar.

Weitere Pressemitteilungen zu unseren Marktforschungsuntersuchungen finden Sie außerdem im Pressebereich unserer Homepage (www.bauinfoconsult.de).